

ItaSaku, KakaSaku, SasuSaku

Lebe und denke nicht an morgen

Von Cosplay-Girl91

Kapitel 3: Kakashi x Sakura (zensiert)

Am nächsten Morgen wachte Sakura ausgeruht und ausgeschlafen auf. Wann sie jemals wieder so lange einen erholsamen Schlaf haben würde, war ungewiss.

Morgen müsste sie um 7.00 Uhr aufstehen, genau wie Kakashi der auch eine Mission bekommen hatte. Sakura hatte die Erlaubnis von Tsunade bekommen, dass sie den 2 besorgten Männern erzählen dürfte, dass es eine Verhandlungsmision mit ungewisser Zeitangabe handelte. Daher konnte sie auch nicht sagen, wie lange es dauern würde.

Es hing alles von den Akatsukis ab. Was sie jedoch nicht wissen dürften, war das Sakura auch jemanden umbringen sollte. Kabuto, dem engsten Diener von Orochimaru. Erst wenn auch er tot war, würde Sakura Ruhe in sich finden und konnte besser um ihre wahren Eltern trauern. So hatte sie doch nicht ein einziges Mal tränen vergossen!

Sie stand auf und ging danach unter die Dusche. Durch das Geräusch wurde auch Kakashi langsam wach und streckte seinen Armen neben sich aus. Die Seite war leer, aber noch warm und Kakashi vergrub sein Gesicht darin. Noch einmal wollte er ihren Duft einatmen, bevor sie sich eine lange Zeit nicht mehr sehen würden. Kakashi vermisste Sakura jetzt schon.

Er öffnete gerade die Augen, als Sakura den Raum nur mit einem Handtuch bekleidet betrat und sich dem Schrank zuwendete. Eine kurzem Moment beobachtete er ihre Rückenansicht, bevor er sich aus dem Bett wand und in Richtung Bad ging, aber Sakura dabei noch einen Kuss auf die Schulter drückte.

Mit einem zärtlichen Lächeln sah er sie kurz an und verschwand danach. Kakashi hatte so die Ahnung, dass sich durch die Mission alles verändern würde und er mochte dieses Gefühl nicht. Es fühlte sich so an, als ob es das letzte Mal wäre, dass sie sich küssen würde.

Kurze Zeit später betrat Kakashi fertig angezogen die Küche und setzte sich an den gedeckten Tisch. Nach einer Weile der Stille fragte Kakashi Sakura: „Was hast du heute noch so vor?“ „Ich wollte noch ein paar Waffen kaufen und meinen Medic-Nin-

Beutel nachfüllen. Zum Mittagessen werden wir ja dann Naruto und Hinata treffen und dann mal sehen...“, antwortete Sakura ihm.

Kakashi nickte nur und wendete sich wieder seinem Brötchen zu. Eine Stunde später verließen sie das Haus und machten sich Hände haltend auf den Weg.

Viele verbeugten sich vor Sakura oder schüttelte ihr die Hand. Es waren ehemalige Patienten oder Verwandte von Ihnen, die sich bei Sakura bedanken wollten, wenn sie schon mal im Dorf unterwegs war.

Denn das kam eher selten vor, denn meistens traf man sie nur im Krankenhaus oder bei Ichiraku an. Sie war eine vielbeschäftigte Person.

Endlich kamen sie bei dem Waffenladen an und Sakura ging sofort zu den Saigabeln. Sie hatte sich vor Jahren angewöhnt mit Saigabeln zu kämpfen, trug aber trotzdem wie jeder ANBU auch ein langes Schwert auf dem Rücken, was sie nur einmal benutzt hatte, als sie ihre Stiefel umbrachte. Seit dem trug es nur so rum, aber sie hatte es schleifen lassen müssen, denn nur die Nichtbenutzung war es stumpf geworden. Sein Griff war mit roten/ schwarzen Bändern verziert.

Eine halbe Stunde später verließen sie den Waffenladen mit vollgepackten Taschen und machten sich auf den Weg zum Krankenhaus. Kakashi trug wie ein Gentleman Sakuras Sachen und sie sagte kein Wort dazu. Wieso auch?? Sie waren ein Paar und so etwas taten Männern nun einmal.

Auch war Sakura und allen Anderen aufgefallen, dass Kakashi solange Sakura in der Nähe war sein Buch nicht mehr zu Hand nahm und sich nur auf sie konzentrierte. Sakura gab dem überraschten Kakashi einen Kuss auf die Wange und betrat danach lächelnd das Krankenhaus. Kakashi machte sich auf den Weg in Sakuras Arbeitszimmer.

Eine Stunde später betrat Sakura dieses und legte die Sachen ab. Danach ging sie zu ihrem Schrank und packten alle Materialien in den Rucksack, bevor sie von Kakashi auf seinen Schoß gezogen und ihr Mund mit seinem verschlossen wurden. Der Kuss wurde von Sekunde zu Sekunde leidenschaftlicher und Sakura lehnte sich immer mehr an ihren früheren Sensei ran.

Kurze Zeit später unterbrach sie den Kuss und sagte: „Später“. Kakashi verstand und Beide machten sich auf den Weg zu Ichiraku. Dort wartete ein ungeduldiger Naruto und eine lächelnde Hinata auf sie.

Naruto drückte Sakura kurz an sich und grüßte danach mit einem Lächeln Kakashi. Danach betraten sie den Laden und setzten sich an ihren Stammtisch.

2 Stunden später verließen sie Ichirakus wieder und machten sich auf den Weg nach Hause.

Sakura hatte Naruto alle Fragen beantworten können und dieser war zufrieden gewesen. Zu Hause angekommen packten Sakura und Kakashi ihre Rucksäcke zu Ende. Danach setzten sie sich auf die Couch und schauten noch Film.

Irgendwann hielt Sakura es nicht mehr aus und setzte sich auf Kakashis Schoß. Dieser

schaute sie überrascht an und konnte sich ein Grinsen kurz danach nicht verkneifen. Langsam zog er sie näher an sich heran und küsste sie auf zärtlich auf den Mund. Beide gaben sich den Gefühl nun endgültig hin.

Kurz danach mussten sie sich wegen Luftmangel lösen und lächelten sich an. Er streichelte ihr Gesicht, bevor es zärtlich umfasste, und wieder küsste er sie, diesmal voller Ungeduld. Endlich hatten sie mal wieder Zeit für sich und konnte sich nahe sein ohne das jemand störte. Wann es das nächste Mal soweit war, wusste keiner der Beiden. Denn morgen würde Sakura für eine lange Zeit weg sein und auch Kakashi ging wieder auf Mission. Hingebungsvoll erwiderte sie seine Küsse und Kakashi konnte sie langsam nicht mehr zurückhalten. So sehr sehnte er sich nach ihrem perfekten Körper und dem berauschenden Zusammenspiel.

Sakura wich im Sitzen zurück und warf lachend den Kopf in den Nacken. Da Kakashi sie noch immer festhielt, sagte sie: „Keine Angst, ich laufe dir nicht davon. Du kannst mich haben, wo, wann und wie du willst.“

„Hier. Jetzt. Und nackt.“

Sakura verstummte einen Moment, und ihre Augen glänzten voller Erwartung. „Wenn es so ist...“

Wieder rückte sie ein Stück von ihm ab, und jetzt ließ er es zu. Sie zog ihr T-Shirt über den Kopf und warf es beiseite. Kakashi, der es nicht erwarten konnte, öffnete ihren BH und streifte ihn ihr ab.

Dann begann sie, ihm die Hemdknöpfe zu öffnen, doch dafür fehlte ihm die Geduld. Um sofort ihre Hände auf seiner Haut zu spüren, zerriss er mit einer einzigen Bewegung sein Hemd.

Sakura war einfach wunderbar. Zärtlich, und vor allem einfühlsam. Leise stöhnend beugte sie sich zu ihm, damit er ihren Hals und die Schultern mit Küssen bedecken konnte, was Kakashi nur zu gerne tat.

Dann öffnete er den Reißverschluss ihrer Jeans, zog sie ein Stück nach unten und liebte ihre Hüfte. Sakura lehnte sich zurück und streifte die Hose über ihren Po nach unten.

Eine Frau wie sie hatte er vorher nicht gekannt. Als er in ihre grüne Augen blickte, die jetzt vor Erregung zu leuchten schienen, erkannte er plötzlich, dass Sakura ihn liebte, aufrichtig und von ganzem Herzen. Dann wurde sie beide von den Wogen ihrer Lust fortgetragen, und die Zeit schien stillzustehen.

Danach dauerte es eine Zeit lang, bis Kakashi sich wieder bewegte. Fürsorglich hob er sie hoch, nachdem er sich wieder bewegen konnte und trug sie ins Schlafzimmer. Wo er sie in das weiche Bett legte und sich an ihre Seite kuschelte.